

19



66

Kreisfeuerwehrtag

des Landkreises Springe



anlässlich des 90 jährigen Bestehens
der Freiwilligen Feuerwehr in Wülfigen

vom 18. bis 20. Juni 1966



Qualitätszucker • Raffinade
Puderraffinade • Sandzucker
Trockenschnitzel • Melasse
Trockenblatt • Dämpfkartoffeln



Zuckerfabrik Nordstemmen G. m. b. H.

3204 Nordstemmen

Telefon 525-527

Freiwillige Feuerwehr Wülfigen 1876 – 1966

Wenn der Kreisfeuerwehrtag des Landkreises Springe 1966 in Wülfigen stattfindet, so ist dazu das 90jährige Bestehen der Freiwilligen Feuerwehr Wülfigen als der ältesten Freiwilligen Feuerwehr des Kreises der Anlaß.

Es sind genau 120 Jahre vergangen – man schrieb das Jahr 1846 – als in Durlach in Baden die erste Freiwillige Feuerwehr Deutschlands entstand, ein Ereignis, das für das gesamte Feuerlöschwesen dadurch große Bedeutung erhalten hat, daß heute die Freiwilligen Feuerwehren die am weitesten verbreitete Organisationsform des Feuerschutzes geworden sind. Neben ihnen bestehen selbstverständlich die Berufsfeuerwehren für die großen Städte und die Werksfeuerwehren.

Nach militärischem Vorbild organisiert, hatte die Freiwillige Feuerwehr Durlach durch ihre Leistungen bei dem großen Theaterbrande in Karlsruhe 1847 so großes Aufsehen erregt, daß sie in der Folgezeit beispielhaft für weitere Gründungen Freiwilliger Feuerwehren in allen deutschen Landesteilen wurde.

In unserer engeren Heimat entstand die erste Freiwillige Feuerwehr 1875 in der Stadt Elze. Angeregt durch diese Gründung wurde am 10. Januar 1876 in dem Gasthause von August Heuer (seit 1902 im Besitz von Karl Ziegenmeyer) die Freiwillige Feuerwehr in Wülfigen auf einer, zu diesem Zwecke einberufenen Versammlung der Haus- und Hofbesitzer ins Leben gerufen. Entscheidenden Anteil daran hatten die Hofbesitzer Georg Oehlerking (1833 – 1905) und Friedrich Heinrich Kreipe (1825 – 1917) und der Umstand, daß viele der Anwesenden noch den großen Brand vom 16. Dezember 1850 erlebt hatten, bei dem der Rinne'sche Hof und die 4 angrenzenden Kötnerstellen von Basse, Everding, Storre-Meyer und Dißmer ein Raub der Flammen wurden und dem man machtlos gegenüber stand.

Mit der Gründung der Freiwilligen Feuerwehr Wülfigen als erste in den damaligen Ämtern Calenberg, Springe und Lauenau, aus denen 1884 der Kreis Springe gebildet wurde, ist das in jener Zeit kaum 500 Einwohner zählende Dorf Wülfigen die Geburtsstätte des Feuerschutzes auf freiwilliger Grundlage in unserem Kreise geworden und von hier hat sich der Weg angebahnt, der zur Bildung von Freiwilligen Feuerwehren in allen Gemeinden und zu dem anerkannt hohen Stande des Feuerlöschwesens unseres Heimatkreises führen sollte.

Kornbranntweinbrennerei Cölle

ALFERDE

gegr. 1755

C Ö L L E S E D E L K O R N

wird auch heute noch, genau wie vor 100 Jahren – die alten Brennerei-
akten beweisen es – gern getrunken.

1850 / Feuer, Georg, Gastwirt, Wülffingen

Dez. 17. Am Morgen nach dem Wülffinger Feuer, wie Rinnen, Storren, Dismers & pp.
abgebrannt waren, zwei Gebinde mit Branntwein von 216 Kannen (ca. 398 l)
à Kanne 8 1/2 mgg, hat 51 rtl - mgg
Spundgeld - " 12 "

51 rtl 12 mgg

dato baar von Feuer auf einem Wege nach dem Holztermine 8 Louisdor,
à 5 rtl. 20 mgg 44 rtl 20 mgg

OTTO RUTHE

Autolackiererei

Beschriftungen

Wülffingen / Hann. - Fernruf: 28 25

Allerdings war zunächst bei der Bedächtigkeit der Calenberger das Echo auf die Gründung der Wülfinger Wehr nicht sonderlich groß. Nur langsam folgten Neugründungen; 1880 die Senf- und Honigkuchenstadt Eldagsen, 1890 die Kreisstadt Springe, 1893 die ehemalige Landeshauptstadt Patten- sen und 1897 die Badestadt Münder, um nur einige zu nennen. Als 1924 der Kreisfeuerwehrverband Springe Wirklichkeit wurde, besaß etwa ein Drittel der Ortschaften im Kreise Freiwillige Feuerwehren, die dann aber in schneller Folge bis 1934 in den restlichen Gemeinden gebildet wurden. Immerhin hat es fast 60 Jahre gedauert, bis sich im Kreise die Wandlung von der Pflichtfeuerwehr zur Freiwilligen Feuerwehr vollzogen hat.

Nach dem Gründungsprotokoll vom 10. Januar 1876 traten 36 Mann in die Freiwillige Feuerwehr Wülfingen ein, unter ihnen 19 Landwirte, 14 Handwerker, 1 Tagelöhner und 2 Dienstknechte. Ihre Namen sind in der Reihenfolge des Protokolls folgende:

- Halbmeier Georg Oehlerking, Haus-Nr. 55
- Halbmeier Friedrich Heinrich Kreipe, Haus-Nr. 6
- Tierarzt Friedrich Fricke, Haus-Nr. 38
- Stellmacher Friedrich Böllert, Haus-Nr. 40
- Sattler Ernst Werner, Haus-Nr. 61
- Gastwirt August Heuer, Haus-Nr. 31
- Tischler Friedrich Dißmer, Haus-Nr. 36
- Halbmeier Fritz Lutter, Haus-Nr. 4
- Vollmeier Fritz Warnecke, Haus-Nr. 11
- Kötner & Tischler Heinrich Rieche, Haus-Nr. 21
- Vollmeier Friedrich Oppermann, Haus-Nr. 1
- Schmied Heinrich Sievers, Haus-Nr. 41
- Großkötner Heinrich Weber, Haus-Nr. 12
- Kötner und Tischler Fritz Heuer, Haus-Nr. 64
- Dienstknecht Anton Sievers, Haus-Nr. 55
- Kötner August Hunze, Haus-Nr. 43
- Kötner Heinrich Katz, Haus-Nr. 15
- Halbmeier Heinrich Hagen, Haus-Nr. 10
- Bäcker Carl Lübbers, Haus-Nr. 18
- Halbmeier Friedrich Rinne, Haus-Nr. 33
- Tischler Heinrich Severin, Haus-Nr. 25
- Vollmeier Heinrich Giesselmann, Haus-Nr. 3
- Vollmeier Heinrich Wettberg, Haus-Nr. 2
(Interimswirt auf Severins Hofe)
- Halbmeier Hermann Kreipe, Haus-Nr. 7
- Halbmeier Friedrich Conrad Warnecke, Haus-Nr. 8 (FC)
- Maurer Christian Flentje, Haus-Nr. 70

Fußbodenverlegung - Fußbodenreinigung

GOCHT, 3211 Sorsum üb./Elze

Liefern und Verlegen sämtlicher PVC-Beläge - Platten und Parkettfußboden
Spanplatten auf alte Dielenböden - Schleifen und Versiegeln von Parkett

MARTIN KOCH

Bäckerei - Konditorei - Lebensmittel

Seit 1860 backen die Koch's

Brot und Konditoreiartikel

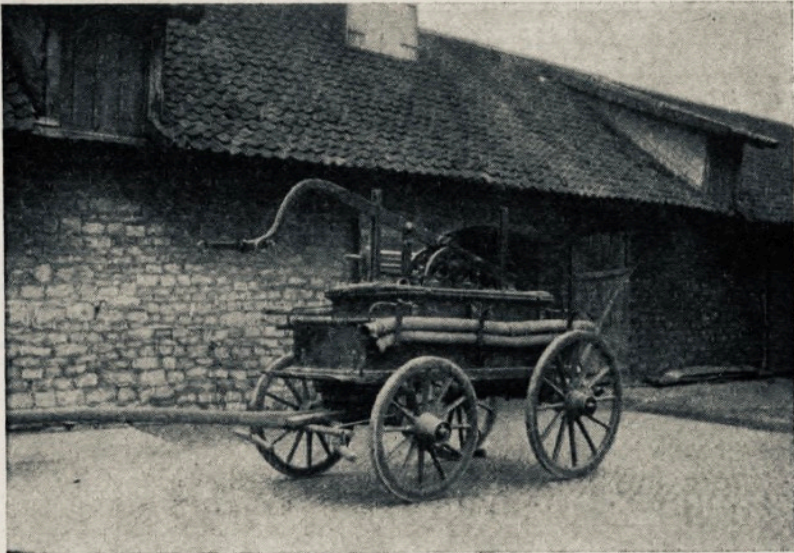
Wülfigen - Fernruf 0 51 24 / 27 79

früher Waldenburg - Sandberg



Spitzenbiere

Kronung
einer guten
Tradition



Eine eigene Geschichte hat die Feuerspritze. Sie war von dem Mechanikus J. Hohnbaum in Hannover gebaut worden und kostete 469 Thaler. Für sie mußte die Gemeinde mit einem Kostenaufwande von 57 Thalern ein „Sprützenhaus“ errichten lassen. Ein Bauplatz in seinem Obstgarten am Thie stellte der Vollmeier Hermann Warnecke (heute Fr. Rusche) kostenlos zur Verfügung.

Den Grundstock zur Finanzierung der Spritze bildete der Erlös aus dem Abbruch einer Mühle. Sie war in den Notzeiten der napoleonischen Kriege am Zusammenfluß der beiden Bruchgräben östlich der Straße nach Poppenburg von der Gemeinde gebaut, um den Einwohnern in den unsicheren Zeiten die Wege zur Rosenmühle und zur Calenberger Mühle zu ersparen, obwohl nach dem damals noch bestehenden Mahlzwang die Bespannten auf der Calenberger Mühle und die „Puckelträger“ auf der Rosenmühle ihr Getreide mahlen lassen mußten. 1836 setzte der Frachtfahrer Alrutz von der Rosenmühle bei Adensen die Schließung der Mühle durch. Aus dem Abbruch erzielte die Gemeinde den Reinerlös von 39 Pistolen, à 5 Thaler, 16 Gute Groschen = 221 Thaler. Zur Uniformierung der ersten 4 „Sprützenleute“ Johann Koch, Heinrich Böllert, Friedrich Rieche und Engelhart Kabus schaffte die Gemeinde 4 Feuerhüte aus Leder, geliefert von dem Hutmacher Holzgrefe aus Eldagsen, das Stück zu 1 Th., an und dazu 4, aus grün gefärbtem Leinen von dem ortsansässigen Schneider Hermann Dieckmann genähte Kittel. An Zuwendungen für die Anschaffungskosten gaben die Kgl. Landdrostei Hannover 30 Th., die Familie Bock v. Wülfinen als Besitzerin des Amtshauses und anderer Gebäude auf der Adl. Freiheit 10 Th. und die Kirche 8 Th. Der Fehlbetrag von 296 Th. wurde in 2 Umlagen 1840 und 1841 erhoben. Im Ganzen hatte die Gemeinde 1840/41 für ihr Feuerlöschwesen 560 Th. ausgegeben.

Helios-Dienst

*Blumen in alle
Welt*

Gärtnerei

Erich Meisiek
BURGSTEMMEN

Telefon 22 50

Topf- und Schnittblumen - Binderei
Dekorationen

Wolther - Planen

Inhaber Helmut Wolther

Fasson-, Wagen- und Ernte-Planen - Kunststoff-Planen - Auto-Sattlerei

3211 Burgstemmen/Hann.

Fernruf 0 51 25 / 477

Für Ihren Neubau

Stufen-Plattenbelag

Fensterbänke - Estrich

Ausführung sämtl. Arbeiten in Kunststein, Terrazzo u. Estrich

ERICH PIETROWSKI

Betonsteinwerk

Wülfingen/Kreis Springe - Tel. Elze 28 19

Im Jahre 1863 war für das Amt Calenberg eine Feuerlöschordnung erlassen. Sie enthielt u. a. Bestimmungen, wie die „Feuerlöschgeräte“ beschaffen sein mußten und wie die Befehlsbefugnisse auf der Brandstelle zu handhaben seien. Die Leitung des „Löschgeschäftes“ hatte zunächst der Officiant, „welcher die Polizei über die Brandstelle zu handhaben und sich ungesäumt an Ort und Stelle einzufinden hat.“ Traf ein Beamter des Amtes oder ein von Amtswegen mit der Leitung beauftragter Unterbediensteter ein, ging an diesen die Brandleitung über. Bis dahin war den Anordnungen des Gemeindevorstehers oder seines Stellvertreters, die zu ihrer Kenntlichmachung eine weißgelbe Schärpe, bzw. eine weiß-gelbe Schleife am Ärmel tragen mußten, Folge zu leisten. Für die Bedienung der Spritze waren 24 Drücker vorgesehen. Sie trugen ein Blechschild mit den Buchstaben „Wü“ und den Nummern 1 – 24 in roter Farbe auf weißem Grunde an einer Schnur um den Hals. Die Rohrführer hatten sich einen Blechstreifen mit dem Namen „Wülfingen“ in den gleichen Farben an den Hut zu stecken. .

Bereits seit 1842 hatte Carl Metz, der Begründer der bekannten Feuerlöschgerätefabrik C. Metz-Karlsruhe, damals noch in Heidelberg Feuerspritzen mit einer Saugdruckpumpe gebaut. Es war daher nicht verwunderlich, daß die bei Gründung der Wehr vorhandene, schon 36 Jahre alte Spritze, den Erfordernissen der Zeit nicht mehr genügte. Sie wurde deshalb 1877 durch den Einbau einer Saugeinrichtung, den die Spritzenfabrik L. Tidow, Hannover-Badenstedt vornahm, modernisiert. Mit dieser Verbesserung ist sie dann bei zahlreichen Brandeinsätzen bis 1914 verwandt. Von diesem Jahre an, in dem ein längst ersehnter Wunsch der Wehr durch den Ankauf einer neuen Handdruckspritze von der Maschinenfabrik Lau-Bennigsen in Erfüllung ging, diente sie als Zubringer, bis sie 1935 ebenso wie eine 1902 angeschaffte kleine Karrenspritze der Firma Tidow-Hannover wegen Stationierung der ersten Motorspritze in Wülfingen außer Dienst gestellt wurde. Die Karrenspritze trug das schmückende Beiwort „die Damenspritze“. In der Damenspritzenabteilung Dienst zu tun, war ein gern angestrebtes Ziel der Feuerwehrmänner. Der immer weiterschreitenden Motorisierung im Feuerlöschwesen fiel auch die Handdruckspritze von 1914 zum Opfer, als 1951 die TS 8 von 1935 durch das Feuerlöschfahrzeug LF 8 ersetzt wurde. Nach dem Ausbau der Pumpe hat das Fahrgestell der Handdruckspritze auf dem Hofe unseres stellvertretenden Gemeindebrandmeisters als Beförderungsmittel von Menschen und Geräten gedient, bis der Trecker auch dieses überflüssig machte. – Tempora mutantur. –

Als Oberführer, bzw. als Gemeindebrandmeister und deren Stellvertreter haben in der Wehr seit 1876 gewirkt:

	Oberführer:	Stellvertreter:
1876 – 78	Georg Oehlerking und	Friedrich Heinrich Kreipe
1878 – 80	F. H. Kreipe	?
1880 – 82	Christian Gehrke und	Hermann Kreipe
1882	Heinrich Hagen	?
1882 – 85	Hermann Kreipe	?

Bühne

Bühne

Bühne

Bühne

Oberführer:	Stellvertreter:
1885 – 88 August Heuer	?
1888 – 94 Friedrich Lutter	?
1895 Friedrich Oppermann	?
1896 – 99 Friedrich Koch	?
1899 – 00 Franz Freytag	?
1901 – 14 Ernst Warnecke und	1901 – 12 Friedrich Dißmer 1912 – 14 Friedrich Oehlerking
1914 Friedrich Oehlerking und (beide vom 1. 1. 14 – 2. 8. 14)	Friedrich Rinne
1914 – 17 Ernst Warnecke und	Friedrich Koch
1917 – 19 Friedrich Koch	—
1919 – 24 Friedrich Oehlerking und	Friedrich Rinne gest. 16. 1. 1924
1924 – 47 Fritz Freytag und	Alfred Waenecke
1947 – 50 Alfred Warnecke	—
1950 – 59 Georg Heuer und	ab 1950 Eberhard Rinne
seit 1959 Heinrich Brinkmann	

Von Bränden, an deren Bekämpfung die Wehr mitgewirkt hat und von besonderen Ereignissen aus der Wehr in den 90 Jahren ihres Bestehens dürfte folgendes erwähnenswert sein:

1880 kam es zwischen dem Oberführer Christian Gehrke und dem derzeitigen Gemeindevorsteher zu einem Streit über das Verfügungsrecht der Spritze. Vor jedem Gebrauch derselben sollte das Einverständnis des Ortsvorstehers eingeholt werden, ein Ansinnen, das von der Wehr abgelehnt wurde. In der Verhandlung der Streitsache vor dem Amt Calenberg entschied der damalige Amtshauptmann Blumenbach, der 1884 der erste Landrat des Kreises Springe wurde, die Angelegenheit in der Weise, daß die Wehr bei Bränden und Übungen im Dorfe die Spritze jederzeit benutzen könne, jedoch bei Verwendung außerhalb des Ortes der Genehmigung des Ortsvorstehers bedürfe.

Bei dem Kaisermanöver 1881, das auf der Finie bei Wittenburg endete, kam der damalige Kronprinz Friedrich-Wilhelm, der spätere Kaiser Friedrich III. durch Wülfingen. Das Dorf wollte ihm einen festlichen Empfang bereiten, dazu mußten die Schulkinder und die Feuerwehr am Dorfeingang aus Richtung Poppenburg Spalier bilden. Da der Oberführer kein Soldat gewesen war, machte er beim Vorbeifahren des hohen Besuches nur die Ehrenbezeugungen, während sein Stellvertreter Hermann Kreipe die entsprechenden Kommandos aus dem Gliede heraus gab, eine Sache, die dem Oberführer abends in seinem Gasthaus ein Faß Bier kostete.

In den achtziger und neunziger Jahren war die Brandhäufigkeit auffallend groß, so daß die Wehr oft Gelegenheit hatte, Löschhülfe zu leisten.

**Sicherheit
für das, was wir lieben
Sicherheit
für das, worauf wir stolz sind
Sicherheit
für Menschen in Niedersachsen**



**VERSICHERUNGSGRUPPE HANNOVER
BRANDKASSE PROVINZIAL**

Am Himmelfahrtstage 1882 entstand auf dem Hofe des Brennereibesitzers Rühmekorf in Mahlerten ein Brand. Es war der erste Großbrandeinsatz der Wehr. Die Spritze und ihre Bedienung mußten 2 Tage an der Brandstelle verbleiben. In Anerkennung der guten Leistungen übergab der Besitzer des Hofes der Wehr ein Geldgeschenk von 100 Mark. Mannschaften der Rettungsschar wurden noch besonders belohnt. Außerdem erhielt die Wehr noch eine Geldprämie der Landschaftlichen Brandkasse.

1885 leistete die Wehr Löschhilfe auf dem Hofe Sievers in Alferde und auf dem Hofe Toppius in Eldagsen.

Am Karfreitagmorgen des Jahres 1887 brach ein Brand in der Brauerei in Wittenburg aus, die wegen ihres guten Bieres im weiten Umkreis bekannt war. An diesem Morgen hatte es so stark gefroren, daß ein Teil der Löschmannschaften querfeldein über die Finie zur Brandstelle eilte. Die Ruine steht heute noch.

Weitere Löscheinsätze der Wehr:

1888 bei 3 Bränden bei Haase, Halsinger und Winzenburg in Elze, die durch ein Brandstifterkomplott angelegt waren.

1889 Scheunenbrand bei Otto Kreipe

1892 Brand auf dem Hof Plötze - Alferde

1895 Brand des Hofes H. Severin - Alferde

1899 2 Großbrände: Hof W. Warnecke - Burgstemmen und Hof H. Rodewald - Adensen

1900 Feldscheune Georg Heuer in Wülfingen – der Brand entstand durch Blitzschlag

1901 Auf Grund der Polizeiverordnung vom 27. 9. 1901 wurde die Wehr durch den Oberführer Ernst Warnecke völlig umorganisiert. Die Wehr erhielt die polizeiliche Anerkennung, eine neue Uniform und neue Abzeichen.

1905 wurde ein Trommler- und Pfeiferchor aufgestellt, das 1924 erneuert wurde und bis 1934 bestanden hat.

1908 Brand auf dem Hofe Fr. Severin - Hallerburg, im gleichen Jahr Brand der Zuckerfabrik Nordstemmen

1913 ging bei der Jahrhundertfeier zur Erinnerung an die Erhebung Preußens 1813 die alte Scheune auf der Kötnerei Pape-Warnecke in Flammen auf. Da die Männer zum Löschdienst eilen mußten, nahm die Feier ein vorzeitiges Ende. (Für den Verfasser dieses Berichtes war dieser Brand sein erstes Auftreten in der Feuerwehr als „Drücker“). Bei der Jahrhundertfeier der Schlacht bei Leipzig am 20. 10. 1913 traf die Wehr das gleiche Schicksal, sie mußte zu einem Brande auf dem Hof Deiters in Wittenburg ausrücken.

1917 brannte die Feldscheune von Georg Heuer zum 2. Mal ab.

Eine große Sparkasse

im Dienste aller

DIE KREISSPARKASSE SRPINGE

Hauptzweigstellen in:

Altenhagen I, Bad Münder (Zentrum), Bad Münder (Süntelstraße), Bennigsen, Eimbeckhausen, Eldagsen, Lauenau, Pattensen (Südstraße), Pattensen (Im Mühlenfelde), Schulenburg/Leine, Springe (Berliner Straße), Springe (Lange Straße), Völksen.

Nebenzweigstellen in:

Adensen, Alferde, Bakede, Bad Münder (Deisterbahnhof), Flegessen, Gestorf, Hachmühlen, Hamelspringe, Holtensen, Hülsede, Hüpede, Jeinsen, Lüdersen, Nettelrede, Nienstedt, Rössing, Sorsum.

Wenn's um Geld geht SPARKASSE

Am 30. und 31. Mai 1926 feierte die Wehr ihr 50jähriges Bestehen durch ein Feuerwehrfest, es war das erste in Wülfigen. Auf ihm wurde eine Feuerwehrrübung an der sogenannten Meierei abgehalten, an der die 3 Wülfiger Spritzen und die pferdebespannte Motorspritze der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Elze zum Einsatz kamen. Als Schaunummer wurde ein Exerzieren mit zwei bespannten Spritzenzügen unter dem Kommando des Kameraden E. Oppermann vorgeführt. Leider störte am 2. Tage ein schweres Gewitter das Fest empfindlich.

Nach der großen Brandkatastrophe in Hachmühlen 1934 wurde mit der Anschaffung von 12 Tragkraftspritzen der Anfang zur Motorisierung des Feuerlöschwesens im Kreise gemacht. Zur sinnvollen Verteilung dieser und schon einiger vorhandener Kraftspritzen auf das Kreisgebiet wurden 16 Feuerlöschverbände gegründet. Auf diese Weise entstand der Feuerlöschverband Adensen - Hallerburg - Alferde - Sorsum - Wittenburg - Wülfigen. Standort der Magirus TS 8 wurde Wülfigen. Ihr erster Einsatz war beim Brande des Stalles der Gastwirtschaft Nahmendorf in Adensen am 13. 8. 1936. Weitere Einsätze waren am 20. 9. 1936 bei der durch einen Wolkenbruch hervorgerufenen Hochwasserkatastrophe in Alferde, bei dem Brand der Schmiede in Wülfigen am 1. 2. 1940 und bei dem Großbrande auf dem Klostergute Wülfighausen am 21. 8. 1939 sowie bei dem Brande des Anwesens von Fr. Severin in Alferde am 8. 3. 1941. Bei dem Brande in Wülfigen herrschte eine Kälte von 15 Grad minus und äußerst starker Nordostwind, der in diesem Falle aber den Löscharbeiten insofern zur Hilfe kam, daß er Flammen und Rauch ins weite Feld trieb und so die Brandgefahr für die Nachbargebäude ohne Schwierigkeit abgewendet werden konnte.



Der weiteste Weg lohnt sich zu

TEXTIL-SCHMIDT - Wülfingen !

Textilien aller Art für die ganze Familie!

Laufend günstige SONDER-ANGEBOTE!

Damen-Kostüme, nur schwarz	nur 39,00 DM
Herren-Slop und Stufenhosen	ab 25,00 DM
Kostümjacksen - Einzelstücke	nur 7,95 DM
Damen-Kasack und Kittel	ab 6,95 DM
Damen-Blusen - Sonderposten	ab 4,95 DM
Herren-Freizeithemden	ab 4,95 DM
Kinder-Freizeithemden	ab 1,95 DM

Für Ihre Heimausstattung in großer Auswahl:

Dekostoffe - Diolen-Gardinen, alle Breiten !

Bettwäsche - Inletts - Bettfedern - Sofakissen - Frotte -

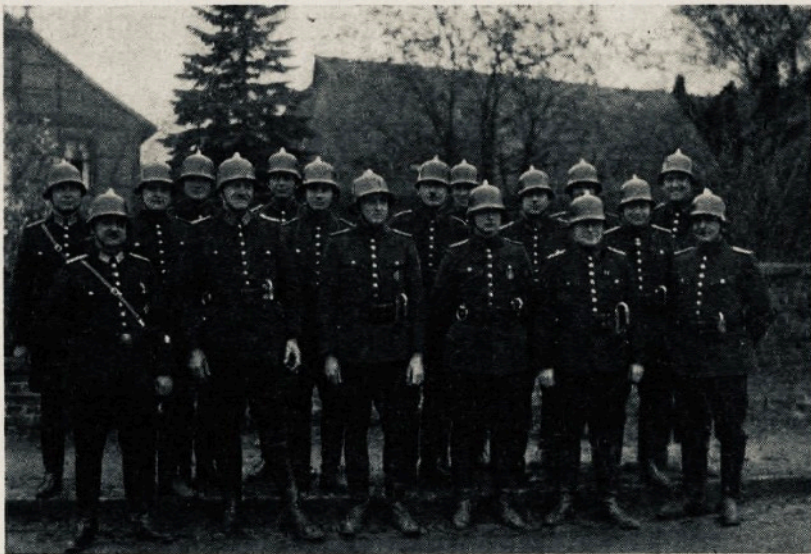
Geschirrtücher - Strickwolle - Kurzwaren

zu günstigen PREISEN !

Allen Teilnehmern zum Kreisfeuerwehrtag wünschen wir zu diesen Tagen
Sonnenschein, Freude und Vergnügen, den Veranstaltern gutes Gelingen !

Ihr TEXTIL-SCHMIDT - Wülfingen !

Die 1933 und 1938 erlassenen Gesetze über das Feuerlöschwesen hatten zur Folge, daß die Freiwilligen Feuerwehren zu einer Hilfspolizeitruppe umgewandelt und der Ordnungspolizei unterstellt wurden. Eine weitere Folge hiervon war, daß am 27. 5. 1943 die Aufstellung von 2 Feuerwehrebereitschaften verfügt wurde, die die Aufgaben hatten, Brandhilfe nach Luftangriffen zu leisten. Es wurde eine Einsatzbereitschaft unter Führung von Obm. P. Bienert - Eldagsen, Stellvertreter Obm. A. Warnecke - Wülfigen und eine Reservebereitschaft aufgestellt. Die Löschgruppe Wülfigen hat zeitweise der einen und der anderen Bereitschaft angehört. Bei 11 Großangriffen kam die 1. Bereitschaft zum Einsatz, davon 9 mal in Hannover, 1 mal in Hildesheim und Hameln.



Bei dem Großangriff auf Hannover am 23. 9. 1943 fielen auch Spreng- und Brandbomben in den Kreis Springe auf die Städte Pattensen und Bad Münder und auf die Dörfer Rössing und Wittenburg. Die von Rössing erbetene Hilfe konnte Wülfigen nicht erfüllen, da die Wehr Wülfigen in Wittenburg eingesetzt werden mußte, wo der Deiter'sche Hof brannte und 2 Feldscheunen in Flammen standen. Die Finie war mit Brandbomben übersät. Auch Wülfigen hatte einige Brandbomben abbekommen, die aber ihr Ziel verfehlten, mit Ausnahme einiger, die auf Ackerwagen fielen, die vor der Freitag'schen Stellmacherei zur Reparatur standen und denen Löcher in Unterböden und Flachten gebrannt wurden. Schweres Unglück betraf Adensen durch einen Bombenabwurf am 18. 11. 1944, der 7 Menschenleben vernichtete, mehrere Gebäude zerstörte und in Brand setzte. Wülfigen leistete dabei Löschhilfe beim Brande der Gehrke'schen Scheune

*Auch Sie können
bei uns sparen!*

**Erledigung von Bankgeschäften
jeder Art
Baufinanzierung
Vermögensberatungen
durch die**



Volksbank

**Bad Münder – Eldagsen – Springe
Altenhagen I – Bakede – Flegessen
Hachmühlen – Hülsede – Völksen**

Die beiden letzten Einsätze vor Kriegsende führte die Einsatzbereitschaft, darunter auch die Gruppe Wülfigen, in Hildesheim am 23./24. März und in Hannover am 25. März 1945 aus. Die Gruppen waren vor fast unlöslliche Aufgaben gestellt – auf eine Gruppe entfielen über 50 Brandstellen – aber doch haben sie manchem Brandbetroffenen Hilfe bringen können, was oft dankbar anerkannt wurde.

Dann kam das Ende – der totale Zusammenbruch.

Dem Einmarsch der Amerikaner am 7. April 1945 ging eine Beschießung des Dorfes voraus. Auf dem Brinkmann'schen Hofe entstand dabei ein Brand. Ein sich um das Löschen dieses Brandes bemügender Pole hat durch einen Granatsplitter den Tod gefunden.

Nach dem Zusammenbruch war die Militärregierung an dem Neuaufbau des Feuerlöschwesens sehr interessiert. Sie beauftragte den späteren Bezirksbrandmeister Ahrberg - Grasdorf, am 7. Juli 1945 mit der Wiederherstellung der Schlagkraft der Wehren im Regierungsbezirk Hannover und legte schon am 22. 9. 1947 die Verwaltung des Feuerlöschwesens wieder in deutsche Hände.

Da die Führung der Wehr seit 1924 die alte geblieben war, fanden die nach und nach aus dem Kriege heimgekehrten Kameraden ausnahmslos wieder in die Wehr zurück. Neue Mitglieder traten ein, so daß die Wehr bald wieder stand. Am 30. März 1947 wurde Fritz Freytag von seinem Posten als Gemeindebrandmeister auf Anordnung der Militärregierung abberufen, um sich ausschließlich seinen Aufgaben als Beauftragter des Kreisbrandmeisters im Unterkreis V widmen zu können. Die Unterkreise waren schon 1943 zwecks stärkerer Zusammenfassung der Löschkräfte gebildet und sind aus den Feuerlöschverbänden hervorgegangen. Als Obm. Fr. Freytag 1949 aus dem aktiven Dienst ausschied, hat der Obm. A. Warnecke von 1949 – 1964 den Posten als Unterkreisbrandmeister versehen. Seit 1964 steht Bm. H. Lampe - Hallerburg an der Spitze des Unterkreises.

Am 21. 3. 1949 wurde das Gesetz über den Feuerschutz im Lande Niedersachsen erlassen. Nach ihm wurde die Unterhaltung einer Feuerwehr die Pflichtaufgabe der Gemeinden, die für die Aufstellung, Ausrüstung und Unterhaltung einer Feuerwehr Sorge zu tragen haben.

Von jeher ist die Löschwasserfrage in Wülfigen ein schwieriges Problem gewesen und hat allen Gemeindebrandmeistern schwere Sorge bereitet. Durch die 1955 gebaute zentrale Wasserleitung wurde sie gelöst. Zur Löschwasserversorgung stehen der Wehr 7 Überflur- und 15 Unterflurhydranten nunmehr zur Verfügung.

PAUL BÜTHE K. G.

SPRINGE / DEISTER - Fernruf 23 93

Fenster
Spiegel
Draht
Ornament

GLAS

Großhandlung

GLASBEARBEITUNG

Baubeschläge - Werkzeuge
Drahtgeflechte - Porzellan
Haushaltswaren



Friedrich Flamme

Inh.: Heinrich Flamme

SPRINGE - DEISTER

Ihr Opel

von

Konrad Müller



OPEL-HÄNDLER

321 Elze/Hann. • SEHLDER STRASSE

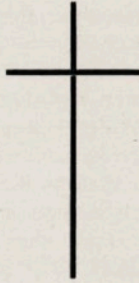
z. Zt. EL DAGSEN • Telefon (0 50 44) 231

Bei zwei Großbränden im Orte hat sich die Wasserleitung bereits bestens bewährt. Der eine fand am 24. 5. 62 auf dem Hofe von Frau Hannelore Heuer statt und konnte von der eigenen Wehr mit Hilfe der Wehren von Adensen, Eldagsen und Alferde ohne besondere Schwierigkeiten gelöscht werden. Bei dem auf dem Hofe des Kameraden E. Oppermann am 6. 1. 1963 ausgebrochenen Brande war die Lage bedeutend schwieriger. Der Brand war auf einem Stallboden ausgebrochen, auf dem große Strohmenen lagerten. Infolge der geschlossenen Bauart des Hofes war das Wohnhaus in großer Gefahr. Durch den Einsatz des Tanklöschfahrzeuges der Freiwilligen Feuerwehr Elze und Löschgruppen der Wehren Adensen-Hallerburg, Sorsum-Wittenburg, Eldagsen, Alferde, Nordstemmen und Schulenburg im Verein mit der Wehr Wülfingen konnte der Brand nach allen Seiten abgeriegelt werden. Die Erhaltung des Wohnhauses ist in erster Linie dem Tanklöschfahrzeug der Stadt Elze und der ausgezeichneten Löschwasserversorgung zu danken. Durch Eis, Schnee, Kälte und eine ungeheure Verqualmung der Brandstelle wurden die Löscharbeiten sehr erschwert.

Als ein Jubiläumsgeschenk kann man es ansehen, daß die Gemeinde der Wehr ein neues Gerätehaus errichtet hat. Auf einem, im vergangenen Jahre erworbenen Hofgrundstück konnte ein dort vorhandenes massives Gebäude in zweckentsprechender Weise zu einem Gerätehaus umgebaut werden. Der vor dem Gebäude sehr geräumige Hofraum ist zur Übung und Ausbildungszwecken wie geschaffen, so daß die seit langer Zeit anstehende Frage des Neubaus eines Feuerwehrgerätehauses in geradezu idealer Weise gelöst werden konnte.

Als örtliche Notgemeinschaft entstanden, hat die Wehr seit ihrem Bestehen viel zur Vertiefung des dörflichen Zusammenlebens beigetragen. Sie tritt nun in ein Jahrzehnt, an dessen Ende die Zahl 100 steht. Möge es ihr auch weiterhin vergönnt sein, ihre schützende und bewahrende Aufgabe in dem alten, schon zur Tradition gewordenen Geiste der Hilfsbereitschaft und der Kameradschaftlichkeit, wie bisher, zu erfüllen!

A. Warnecke



DEM ANDENKEN

UNSERER IN ZWEI WELTKRIEGEN
1914-1918 UND 1939-1945
GEFALLENEN UND VERMISSTEN
KAMERADEN

Aus dem 2. Weltkriege sind in unsere Reihen
nicht wieder zurückgekehrt:

Christian Kurrels	Friedrich Oehlerking
Gerhard Bungenstock	Anton Pintal
Fritz Rinne	Fritz Windel
Walter Rieche	Helmut Freytag

Freiwillige Feuerwehr Wülfingen

Die Wehrmitglieder im Jubiläumsjahr

Bei ihrem 90jährigen Bestehen hat die Wehr folgende Zusammensetzung:

- 38 aktive Mitglieder
- 9 Mitglieder der Jugendgruppe und
- 34 Mitglieder der Altersabteilung

Dazu findet sie durch 34 fördernde Mitglieder in dankenswerter Weise finanzielle Unterstützung.

An aktiven Mitgliedern sind zu verzeichnen:

K o m m a n d o :

- | | | |
|--|----------------------------------|--------------------------------|
| H. Brinkmann, Bm., Gemeindebrandmeister | * O. Freytag, Lm., Gruppenführer | Fr. Rusche, Lm., Gruppenführer |
| * E. Rinne, Hlm., stellvertretender Gemeindebrandmeister | * B. Behne, Hfm., Maschinist | H. Grimpe, Hfm., Maschinist |
| * A. Warnecke, Ehrenhauptbrandmstr. | KG. Baxmann, Ofm., Zeugwart | H. Storre, Ofm., Schriftführer |
| H. Diehe, Lm., Gerätewart | | |
| M. Bohn, Fm. | * HH. Kreipe, Ofm. | W. Schmollak, Fm. |
| H. Diehe, Ofm. | H. Klein, Ofm. | z. Zt. Bundeswehr |
| * Frz. Freytag, Hfm. | HH. Kleiner, Anw. | H. Schrell, Hfm. |
| M. Florian, Fm. | H. Meier, Fm. | H. Schulz, Ofm. |
| H. Grahlke, Ofm. | U. Michalak, Anw. | H. Staats, Fm. |
| H. Grebig, Ofm. | * G. Oehlerking, Anw. | Fr. Winter, Hfm. |
| EA. Grebig, Ofm. | * H. Othmer, Ofm. | KH. Wirges, Fm. |
| H. Hartge, Fm. | H. Rau, Fm. | G. Vrielingk, Ofm. |
| * G. Heuer, Anw. | * H. Rieche, Hfm. | * W. Zoch, Fm. |
| * W. Heuer, Anw. | G. Schiebler, Fm. | |

Jugendgruppe:

- | | | |
|----------------|-------------|---------------|
| A. Algermissen | J. Neffe | W. Schrell |
| B. Drauschke | H. Neffe | E. Schulz |
| A. Michalak | * Fr. Rinne | O. Zimmermann |

Altersabteilung:

- | | |
|--|--|
| * W. Weber, Ehrenmitglied
Jahrg. 1874, langj. Spritzenmstr. | K. Ziegenmeyer |
| Fr. Ziesenis, Ehrenmitglied | E. Schulz |
| * Fr. Kreipe, Ehrenmitglied | E. Hoffmann |
| H. Storre sen., Ehrenmitglied | Fr. Schönemann |
| G. Windel, Ehrenmitglied | K. Wirges |
| * E. Oppermann, Ehrenmitglied | Fr. Retzlaff |
| E. Wilhelms sen., Ehrenmitglied | * G. Heuer sen.
Gemeindebrandmeister
1950 — 59 |
| A. Diehe, Ehrenmitglied | H. Nettelrodt |
| * H. Zoch, Ehrenmitglied | W. Busche |
| * H. Severin, Ehrenmitglied | K. Klein |
| W. Bolte, Ehrenmitglied | P. Krenkel |
| H. Grimpe, Ehrenmitglied | * Fr. Gehrke |
| * E. Freytag | P. Ludwig |
| * G. Oehlerking | E. Wilhelms |
| A. Baxmann | D. Börner |
| K. Schmollak | R. Nahme |
| A. Meier | |

Die mit * versehenen Mitglieder sind Nachkommen der Gründer in der 2. und 3. Generation.

